

Zeitschrift: Der klare Blick : Kampfblatt für Freiheit, Gerechtigkeit und ein starkes Europa

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut

Band: 8 (1967)

Heft: 21

Buchbesprechung: Der Buchtip

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Buchtip

Peter Patti / Hans-Ulrich Sonderegger (Hrsg.): «Wirtschaftsfragen in und zwischen Ost und West.»

Econ-Verlag, Düsseldorf und Wien, 1966, 272 Seiten, Paperback.

Der vorliegende Sammelband enthält die Referate und Beiträge, die während eines Seminars der Studentenschaft der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften vom 2. bis 5. Mai 1966 in St. Gallen von schweizerischen und osteuropäischen Nationalökonomien vorgelegt wurden. Es handelte sich hierbei um das erste in der Schweiz veranstaltete Ost-West-Seminar über Wirtschaftsprobleme (vergleiche den Tagungsbericht in KB, Nr. 12/1966, S. 10/11).

Im Mittelpunkt der Gespräche und Diskussionen des Seminars standen Probleme und Wandlungen in den «sozialistischen» und «kapitalistischen» Wirtschaftssystemen und die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Ost und West. Dementsprechend ist auch der vorliegende Band gegliedert. Teil I enthält unter der Überschrift «Planwirtschaft — Marktwirtschaft» eher theoretische Abhandlungen namhafter schweizerischer und osteuropäischer Professoren, darunter Rolf Dubs, St. Gallen («Die Interdependenz von staatlicher und wirtschaftlicher Ordnung — Konvergenztheorie — Illusion oder Wirklichkeit?»); Cestmir Kozusnik, Prag («Die Entwicklung des sozialistischen Wirtschaftssystems in der Tschechoslowakei»); Albin I. Orthaber, Ljubljana («Probleme der Planung optimaler Produktionsstrukturen»); Walter Wittmann, Fribourg («Aspekte der Investitionsförderung der Oststaaten»); Zygmunt Wyrozembski, Warschau («Die Berechnung der Investitionseffektivität in der sozialistischen Wirtschaft»), und Emil Küng, St. Gallen («Leistungen und Grenzen der Marktwirtschaft»).

Im zweiten Teil sind die Beiträge zusammengefasst, die sich mit praktischen Problemen der wirtschaftlichen Kooperation zwischen Ost und West befassen. In einem grundlegenden Referat behandelt Imre Vajda, Budapest, «Motive und Möglichkeiten einer Ausdehnung des Außenhandels der sozialistischen Länder mit dem Westen». Aus schweizerischer Sicht nimmt Hans Bachmann, St. Gallen, zu diesem Problem Stellung, während Alois Neustadt, Prag, Fragen des «Multilateralismus in den Wirtschaftsbeziehungen zwischen Ost und West» erörtert. Harriet Matějka, Genf, untersucht die Frage, ob «Aussenhandelsmonopole mit multilateralem Handel vereinbar» sind, und Richard Schwertfeger, Lausanne, beleuchtet einige «Praktische Aspekte im Handel mit Osteuropa» (aus schweizerischer Sicht). Mit Fragen der «Kooperation zwischen sozialistischen und kapitalistischen Firmen bei der gemeinsamen Ausführung von Investitionsvorhaben» und den sich hierbei stellenden Problemen befasst sich Dynko Toscheff, Sofia. Der St.-Galler Walter Hunziker untersucht «Aktuelle Pro-

bleme des Tourismus in Ost und West». Im Anhang haben die Herausgeber einige wichtige Daten über die Entwicklung des Ost-West-Handels bis 1965 zusammengestellt und durch ein Namens- und Sachregister eine bessere Erschließung des Sammelbandes ermöglicht.

Wenn dieser Band nicht nur den Seminarteilnehmern als nützliche Rekapitulation des Gehörten dient, sondern darüber hinaus einem wesentlich breiteren Kreis von Interessenten wertvolle Informationen und Anregungen vermittelt, so ist dies wohl in erster Linie dem Bemühen der Herausgeber zu verdanken, die darauf Wert gelegt haben, dass die einzelnen Beiträge von den Autoren vor der Drucklegung überarbeitet und durch einen Quellen- und/oder Literaturkatalog ergänzt wurden. Auf diese Weise ist ein über die Aktualität hinausgehendes Kompendium von östlichen und westlichen Auffassungen zur Problematik der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Ost und West entstanden, das man als einen sehr gelungenen Versuch bezeichnen darf. Bedauerlich ist lediglich die Tatsache, dass der überaus interessante Seminarbeitrag des Prager Ökonomen Jozef Goldmann aus technischen Gründen nicht in den Sammelband aufgenommen werden konnte.

-HJP-

Hans Apel: «Wehen und Wunder der Zonenwirtschaft.»

Verlag Wissenschaft und Politik, Köln, 1966, 286 Seiten, Leinen, DM 24.80.

Der Titel des heute 72jährigen, aus Westpreussen gebürtigen emeritierten Ordinarius für Nationalökonomie der amerikanischen Bridgeport-Universität, Hans Apel, deutet auf Unkonventionelles. Das Phänomen des westdeutschen Nachkriegswirtschaftswunders wird im Ansatz auf die Wirtschaft der DDR übertragen. In der Tat ist Apels Studie — keine streng wissenschaftliche Untersuchung, sondern eher ein politisch determiniertes Buch — unorthodox und hat gleich nach Erscheinung eine Fülle von heftigen, teils durchaus berechtigten Kritiken hervorgerufen.

Angenehm fällt zunächst auf, dass sich Apel völlig von dem, besonders in Deutschland, weitverbreiteten Klischee der negativen Betrachtungsweise von Ereignissen im kommunistisch beherrschten Teil Deutschlands trennt. Er nimmt den Standpunkt eines unbefangenen Beobachters ein und geht rigoros über westliche (bundesrepublikanische) Tabus hinweg, indem er sie beim Namen nennt und gewissermassen entzaubert. Dies hindert den Verfasser allerdings nicht daran, gelegentlich eine — im Kontrast — etwas befremdende Scheu vor ostdeutschen Tabus an den Tag zu legen.

Apels Studie erstreckt sich zeitlich auf die Entwicklung der DDR-Wirtschaft zwischen 1945 und Mitte 1964 sowie auf eine Entwicklungsprognose bis 1970. Die Ergebnisse, zu denen Apel auf Grund von westlichen wie östlichen Unterlagen und eigenen Berechnungen gelangt, sind im wesentlichen bekannt. Gleichwohl legt er, was eine Reihe von statistischen Ergebnissen und Neuberechnungen von Vergleichsziffern (mit der Bundesrepublik) betrifft, wertvolle Ergänzungen zum westlichen Wissensstand über die DDR-Wirtschaft vor.

Ausgehend von den Erkenntnissen, dass die DDR unter den Reparationen an die Sowjetunion, den Demontagen, den diskriminierenden Praktiken im Handel mit der UdSSR und der Fluchtbewegung (bis zum Bau der Mauer in Berlin) einen wirtschaftlich schwerwiegenden Nettokapitalverlust erleiden musste, dass dadurch ihre Investitionsfähigkeit gehemmt und die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen verzögert wurden und schliesslich Nationaleinkommen und Lebensstandard erheblich hinter den entsprechenden Vergleichsgrössen der Bundesrepublik zurückgeblieben sind, versucht Apel, folgende zentrale Thesen seines Buches anhand des ausgebreiteten Zahlentextes zu beweisen:

1. Angesichts des gewaltigen Substanzverlustes sei die wirtschaftliche Entwicklung der DDR erstaunlich und geradezu ein Beweis für die Funktionstüchtigkeit des ostdeutschen Wirtschaftssystems.

2. Die Fluchtbewegung aus der DDR in die Bundesrepublik (seit 1945 rund 3 Millionen Menschen) habe in erster Linie wirtschaftliche (und nicht so sehr politische) Ursachen, so dass sie für die DDR ebenfalls als wirtschaftlicher Substanzverlust (Arbeitskräftepotential) zu werten sei.

3. Der Bau der Mauer in Berlin und die Sperrmassnahmen vom 13. August 1961 seien somit die einzige Alternative zu einer militärischen Aktion (Liquidierung West-Berlins als Sammelbecken der ostdeutschen Flüchtlinge durch die Sowjets) gewesen. Deshalb erscheint Apel die Mauer «als geringeres Übel».

Besonders bedenklich muss einem die erste These des Autors erscheinen, die wirtschaftliche Entwicklung der DDR (bis Mitte 1963 wohlgemerkt!) sei ein Beweis für die Funktionstüchtigkeit des in der DDR praktizierten sozialistischen Wirtschaftssystems. Dies vor allem deshalb, weil ausgerechnet im Jahre 1963 in der DDR die ersten Reformversuche an Haupt und Gliedern der Wirtschaft eingeleitet worden sind, gerade weil die Funktionstüchtigkeit des bisherigen Systems im wirtschaftlichen Wettbewerb mit dem Westen nicht unter Beweis gestellt werden konnte. Von daher ist diese Hauptthese des Verfassers zwar unorthodox, aber eben auch unrichtig und durch die Reformdiskussionen nicht nur der ostdeutschen, sondern auch der anderen osteuropäischen Ökonomen widerlegt oder jedenfalls widerlegbar.

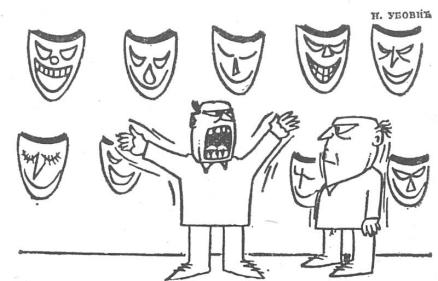
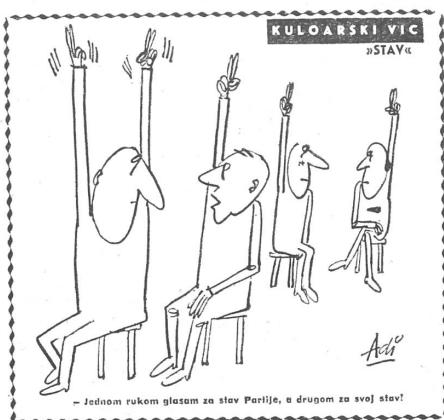
Wenn, um dies abschliessend anzumerken, der Verfasser schreibt, dass alle wirtschaftsanalytischen Studien über die Entwicklung in der DDR (gemeint sind hier westliche und vor allem westdeutsche Studien) die «Kapitalfrage», das heisst die enormen Nettokapital- oder Substanzverluste bewusst ausser acht gelassen und tabuisiert hätten, kommt man um die Feststellung nicht umhin, dass dieser Vorwurf an den Tatbeständen vorbeizieht, jedenfalls in der vom Verfasser gewählten generalisierenden Form.

Zusammenfassend darf man wohl feststellen, dass Apels Buch durchaus anregend ist, viel Richtiges enthält, dass aber einige seiner Thesen zu voreilig und materialmässig zu wenig untermauert sind, so dass sie teilweise an die Konstruktion eines Kartenhauses erinnern. Trotzdem hat man es mit einem lesenswerten Buch zu tun, dessen kritische Lektüre empfehlenswert ist.

-HJP-

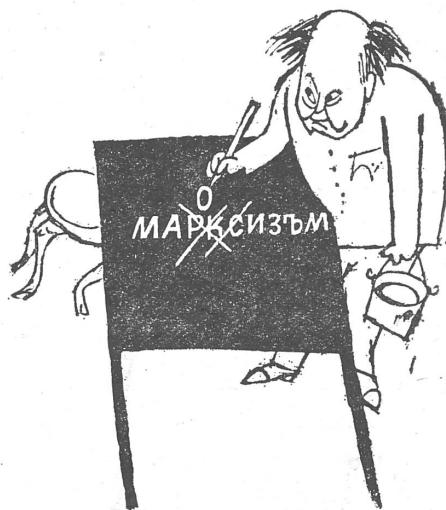
«Das ist der Humor davon»

Shakespeare, «Heinrich V.», II, 1.



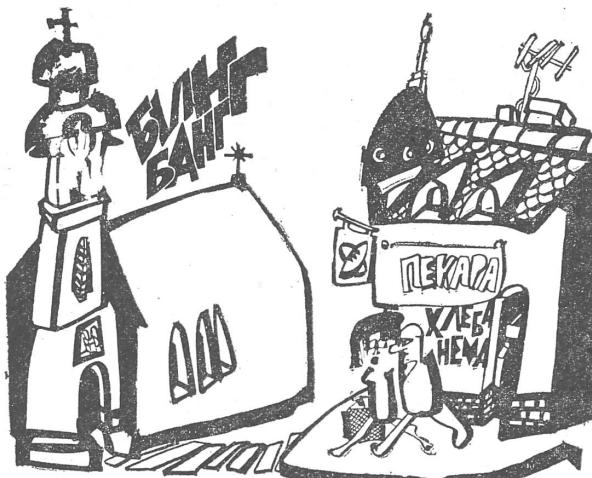
«Ich weiss nicht, mit welcher Maske ich vor die Oeffentlichkeit treten soll.» («Jesch», Belgrad)

T. Пиндарев



Maos Beitrag zum Marxismus («Работническо Дело», Sofia)

«Genosse Tschin Tschen hat seine Diplomatenprüfung bestanden.» («Oslobodenje», Sarajevo)



Belgrader Sonntag. Die Bäckerei hat kein Brot: «Gehen wir doch gegenüber zum Abendmahl.» («Jesch», Belgrad)



Notvorrat. «Jetzt endlich besitzen wir alles, was zu einem chinesischen Haushalt gehört.» («Jesch», Belgrad)

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut AG • Sitz: Jubiläumsstrasse 41, 3005 Bern • Briefadresse: Postfach 2273, 3001 Bern • Telefon (031) 43 12 12 • Telegramm: Schweizost Bern • Redaktion: Dr. Peter Sager, Christian Brügger • Abonnementenverwaltung: Oswald Schürch • Inseratenverwaltung: Th. Schöppach • Druck: Verbandsdruckerei AG Bern • Jahresabonnement Fr. 24.— (Ausland Fr. 26.—; DM 24.—), Halbjahr Fr. 13.— (Ausland Fr. 14.—; DM 13.—) Einzelnummer Fr./DM 1.— • Insertionspreise: Gemäss Inseratenpreisliste Nr. 2 • Postcheck 30-24616 • Bank: Spar- und Leihkasse, Bern; Deutsche Bank, Frankfurt a. M.

Das Schweizerische Ost-Institut erforscht die politische und wirtschaftliche Entwicklung im kommunistischen Herrschaftsbereich • Es will durch sachliche Information zur Stärkung der Freiheit beitragen • Weitere Veröffentlichungen: Informationsdienst (Presseübersicht aus kommunistischen Staaten) • Wirtschaftsdienst (Nachrichten über die Wirtschaftsentwicklung im Ostblock) • Freier Korrespondenzdienst (Artikel für die Presse) • Swiss Press Review and News Report (englischer Wochendienst, für Redaktionen in Asien und Afrika kostenlos) • Revista de la Prensa Suiza y Noticario (spanischer Wochendienst, für Redaktionen in Zentral- und Südamerika kostenlos) • Revue de la Presse Suisse – Informations – Commentaires (französischer Wochendienst, für Redaktionen in Afrika und im Nahen Osten kostenlos) • Arabischer Pressedienst (für Redaktionen im Nahen Osten und in Nordafrika kostenlos) • Mitteilungsblatt (Orientierung für die Freunde des SOI) • Schriftenreihe.